

Dr. Johann Nicolussi: Auferstehung des Fleisches. 142 Seiten, S 27.—. Verlag Emanuel, Rottweil a. N., 1954.

Das Buch ist für eine Zeit geschrieben, die es leider so oft leicht nimmt mit diesen entscheidenden Fragen des Menschen, für die nichtinteressierten modernen Heiden auch innerhalb christlicher Reihen und für viele unklar sehende Christen. Darum geht es dem Autor um eine klare und scharf umgrenzte Stellung der einzelnen Gedankenkomplexe und um einen besonderen Nachdruck für das praktische Leben. Dieses Streben verleitet zu manchem gewagten Satz wie dem vom Gleichwert des frommen christlichen Lebens mit der sakralen Messe (S. 14). Die Betrachtung dieser Endphasen des menschlichen Lebens, die zugleich ein Beginn sind, geben Anlaß, auch über zahlreiche andere Fragen der christlichen Anthropologie zu handeln. Ein Buch, das man gern jedem in die Hand drücken möchte.

DDr. P. Friedrich Hermann O.S.B.

Bernhard von Clairvaux: Die Botschaft der Freude. Texte über Askese, Gebet und Mystik. Sammlung „Licht vom Licht“, n. F. Band 3, Benziger Verlag, Einsiedeln, Zürich, Köln 1953. 280 Seiten, sfr 8.90, DM 8.60.

Die Auswahl der Texte bildet nicht nur eine klare Übersicht über das innerliche Leben dieses die Welt formenden Heiligen, sie will auch ausdrücken, was dem in der beinahe gleichen Situation stehenden Menschen des 20. Jahrhunderts an die Hand gegeben werden muß, um in der Welt zu bestehen: den innerlichen Kontakt der Menschenseele mit der Gnade und die Bereitschaft des Menschen in seinem ganzen Bereich zur Annahme dieser Gnade. Und dies alles bildet eben die „Botschaft der Freude“. Gezeichnet wird also ein Programm, das Bernhard selbst klar umrissen, wenn auch nicht in diese systematische „wissenschaftliche“ Form gebracht hat. Und dieses gibt nun zusammen mit einer Einführung über Bernhard und dessen äußerliches und innerliches Leben auch dem modernen „normalen“ Christen die Hoffnung und den Mut, im Geiste Bernhards das Leben mit der Freude der Gnade zu erfüllen.

DDr. P. Friedrich Hermann O.S.B.

Kate O'Brien: Therese von Avila, Porträt einer Heiligen. F. H. Kerle Verlag, Heidelberg, 1954. 158 Seiten, DM 6.80.

Jeder Versuch einer Biographie gerade dieser großen Frau muß zunächst den Standpunkt des Beobachters klären und damit eine klare Fragestellung. Man kann sich mit Theresia als der Heiligen, der Ordensfrau, der Frau schlechthin, der Politikerin usw. auseinandersetzen; und Theresia hätte auf alle Fälle auf jedem dieser Gebiete ihren außerordentlichen „Mann“ gestellt. Die Autorin tut es mit ihr als der genialen Frau, nach der Frage hin, warum sie auf ihre Zeit und auch auf uns selbst so nachhaltigen, erregenden, ja beunruhigenden Einfluß gewonnen hat. Diese menschliche Sphäre leuchtet auf dem schimmernden Hintergrund ihrer Gottversunkenheit vermittels der persönlichen plastischen, vom ernststen Humor der Irländerin getragenen Sprache so lebendig und menschlich greifbar auf, daß dem heutigen Menschen mehr als vielleicht früheren Generationen eine liebende Beziehung zu dieser Frau geschenkt wird.

DDr. P. Friedrich Hermann O.S.B.

Agape Menne: Im Bannkreis Bernhards von Clairvaux. Vom Leben in einer Zisterzienserinnen-Abtei. 250 Seiten, Otto Müller Verlag, Salzburg, 1953, S 72.—.

Die charta caritatis, Inhalt und Ausdruck des Geistes St. Bernhards, wird in diesem Buch durch eine Benediktinerin von St. Hildegard (Eibigen), am Beispiel der Geschichte des Klosters Marienthal (Sachsen) dargestellt. Es geht dabei nicht in erster Linie um die äußere Geschichte dieses Hauses, schon mehr um die Geschichte des Geistes dieses Hauses, den es noch aus der lebendigen Verbindung mit Bernhard übernimmt und durch alle Gefahren bis in unsere Tage hochhält. Ohne „Wissenschaft“ zu sein, wird das Buch das, was es sein will: Ein Dank St. Hildegards an Marienthal und ein Lobpreis St. Bernhards in seinem Jubeljahr.

DDr. P. Friedrich Hermann O.S.B.

Theodor Blieweis: Kinderpredigten. Verlag Herder, Wien. Hln. 420 Seiten; S 57.—, DM 9.80, sfr 9.80.

Für viele Priester und Seelsorger bedeuten die Kinderpredigten in der Tat eine große Schwierigkeit, für solche nämlich, die es mit dieser Aufgabe ernst nehmen. Der Autor schickt seinen ausgearbeiteten Predigten eine grund-